Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das mit der Herstellung und dem Vertrieb dieser Postkarte betraute „Bundesfeierkomitee" in Zürich hat, in der Absicht, einen möglichst großen Absatz der 1. August-Karten und damit ein möglichst günstiges, finanzielles Ergebnis für das Rote Kreuz zu erzielen, den Wunsch geäußert: die Rot-Kreuz-Zweigvereine, die Samariter-, Militärsanitäts- und die gemeinnützigen Frauen-Vereine möchten nach Möglichkeit zur Propaganda und zum Detailverkauf der Karten die Hand bieten.

Die Ausführung der zwei in Aussicht genommenen Karten ist sehr hübsch und geschmackvoll, so daß sie zweifellos starken Anklang finden werden. Der Verkaufspreis der einzelnen Karte inklusive Frankatur beträgt wie in den Vorjahren 20 Cts. per Stück. Auf diesem Preis bewilligt das Bundesfeierkomitee den Vereinen bei fester Bestellung von mindestens 300 Stück einen Rabatt von 4 Cts. pro Karte, d. h. statt zu Fr. 20 wird ihnen das Hundert zu Fr. 16 geliefert. Den einzelnen Vereinskassen würde also per Hundert verkaufter Karten ein Benefiz von Fr. 4 zufließen; je lebhafter sich die Vereine dem Absatz der diesjährigen Bundesfeierkarten widmen, um so größere Beträge werden sie für ihre eigenen Zwecke erzielen. Wir wissen zwar wohl, daß es nicht des Hinweises auf materiellen Gewinn bedurft hätte, um den gesunden Patriotismus unserer Vereine anzuspornen, aber „jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert" und darum erwarten wir, daß sich unsere Vorstände und Mitglieder um so eifriger und umsichtiger mit dem Vertrieb der 1. Augustkarte befassen, wenn ihren Vereinskassen ein willkommener Gewinn geboten wird.

Da das Bundesfeierkomitee demnächst die Karten endgültig bestellen muß, wünscht es von uns Mitteilung bis zum 15. Februar, wie viele Karten unsere Vereine fest zu beziehen wünschen.

Demgemäß ersuchen wir Sie um baldige Mitteilung, für welchen Betrag wir für Ihre Sektion Postkarten fest bestellen dürfen. Wir fügen bei, daß wir die bei uns einlaufenden Bestellungen einige Zeit vor dem 1. August unter Nachnahme des Betrages ausführen werden.

In der Hoffnung, Sie werden kräftig mithelfen beim Verkauf der Rot-Kreuz-Postkarte vom 1. August und damit zu einer würdigen Feier unseres nationalen Festtages, ersuchen wir Sie, uns Ihren Beschluß mittelst des angehängten Formulars bis zum 15. Februar zur Kenntnis zu bringen und zeichnen

mit achtungsvollem Gruß!

Die Direktion
des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz.

Wir machen schon heute die Zweigvereine des Roten Kreuzes, sowie die übrigen Hülfsorganisationen aufmerksam auf die Wichtigkeit einer beizeiten einsetzenden und ausgiebigen Propaganda, die nicht nur dem schweizerischen Roten Kreuz zugute kommen wird, sondern im eigenen Interesse der in Frage kommenden Vereine liegt. Wir werden später an dieser Stelle die beiden Karten im Bilde vorführen.

Aus dem Vereinsleben.

Arni. (Bern.) Arni, etwas weltabgelegen, im „Chriesviertel" oben, wie sich ein Redner launisch ausdrückte, hielt diesen Herbst und Winter, wenn man so sagen kann, seinen vierten Samariterkurs seit seines Bestehens ab. Und auch dieser letzte Kurs war gut besucht, 12 Töchter und 9 Jünglinge folgten dem Kurs fleißig bis zu Ende, sehr fleißig kann man sagen, denn bloß etwas mehr als ein Prozent Absenzen waren im Schlußprotokoll verzeichnet. Es stellt dieses Resultat den Kursteilnehmern allerdings ein

gutes Zeugnis aus, da der ganze Kurs in einer verhältnismäßig kurzen Zeit durchgenommen wurde, nämlich vom 9. November bis 16. Dezember; aber nicht nur das schöne Wetter trug zu diesem guten Besuch der Uebungen bei, sondern sicher in noch weit höherem Maße die frische und packende Vortragsweise unserer Kursleiter, Herr Dr. F. Trösch in Biglen und Herr Fritz Moser in Gwatt-Schloßwyl, Hülfslehrer. Diese beiden haben es verstanden, die Kursteilnehmer zu fesseln, anzuregen, mit ihrem zuweilen köstlichen Humor die einschlagenden Gebiete vorzutragen, und so die Uebungen nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltend zu gestalten, so daß es nicht „ohne" war, als bei der Schlußprüfung mehr denn einer meinte: „Wenn's nur noch nicht fertig wär".

So konnte, was bei dieser Freude an der Sache nicht zu verwundern ist, der Delegierte des schweiz. Samariterbundes, sowie des Roten Kreuzes, Herr Lehrer Moser in Biglen, bei der Schlußprüfung seine vollste Zufriedenheit aussprechen, die frischen und zumeist sichern Antworten hatten's ihm angetan. Er ermunterte die jungen Samariter aber dringend, ja jetzt nicht stille zu stehen, sondern sich weiter auszubilden durch Beitritt zu einem Samariterverein und durch Selbststudium, was denn auch zur Folge hatte, daß sämtliche Kursteilnehmer den Beitritt zum Verein erklärten. Die Sache marschiert hier oben, die Prüfung war sehr gut besucht von Samaritern und Samariterfreunden, und im zweiten, im gemütlichen Teil des Abends wurde noch manch treffliches Wort geredet, nicht nur von jungen Samaritern, sondern auch ganz besonders von Alten, die es verstanden, das richtige Feuer für den Samaritersinn anzufachen und damit neue Freunde warben. Dank ihnen, dank auch an dieser Stelle unsern beiden Kursleitern, deren Pünktlichkeit und Hingebung aller Anerkennung wert ist.

Dank auch allen denen, die zur Unterhaltung und zur Gemütlichkeit beim zweiten Teil das ihrige beitrugen, dieser durch keinen Mißton getrübten Gemütlichkeit, was aber zur Folge hatte, daß für viele die Aufbruchstunde fast größere Schmerzen bereitete, als die Prüfung zur Erlangung des Samariterdiploms.

Baden. Trotz strömendem Regen, Sturm und Wetter sind auf die Einladung des Vorstandes des Samaritervereins Baden gegen 30 Personen gefolgt und haben sich's nicht nehmen lassen, die Tuberkulosen-Ausstellung in Aarau zu besuchen. Und sicher hat's keinen gereut: die statistischen Darstellungen, sowie die schönen und lehrreichen Produktionen haben jedes Samariterherz gerührt und manche noch unklare Aufklärung über die schreckliche Seuche gebracht, über Verhütung und Vorsichtsmaßregeln. Welch große Arbeit und Opfer diese Veranstaltung der Rot-Kreuz-Sektion Aarau, sowie der löbl. Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose gebracht hat, weiß mancher zu schätzen und hat sie sicher manche Samariterin und Samariter zu Herzen genommen und wird dieselbe zu Hause zu verwerten suchen. B.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Samaritervereins fand Donnerstag den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel „Engel" in Baden statt. Es lag eine reichhaltige Traktandenliste zur Erledigung auf. Beim Appell war eine stattliche Zahl von 49 Mitgliedern zu verzeichnen. Nach vorangehender Wahl der Stimmenzähler wurde vom Aktuar das Protokoll verlesen, genehmigt und bestens verdankt. Präsident E. Binkert gab in inhaltsreichen Worten die Tätigkeit des verflossenen Vereinsjahres bekannt. Dieser ausführliche und gewissenhafte Jahresbericht, sowie die ordnungsgemäß, sauber ausgeführte Jahresrechnung des Kassiers wurden von der Versammlung unter bester Verdankung abgenommen. Bei den Wahlen des Vorstandes wurden in geheimer Abstimmung die bisherigen wiedergewählt.

Herr Dr. E. Steffen wurde für seine wertvollen Dienste, die er während etlichen Jahren unserem Verein mit sehr großem Interesse geleistet hat, zum Ehrenmitglied ernannt.

Ferner lt. § 2 der Vereinsstatuten wurden an folgende Herren die Freimitgliedsurkunde abgegeben. Nämlich an die Herren Wegmann Gottfried, Archivar, und Rauber Emil, Kassier, Vorstandsmitglieder des schweiz. Samariterbundes; sie waren während den letzten zehn Jahren den statutarischen Verpflichtungen nachgekommen. Auch wurde uns von Herrn Zentralpräsident A. Gantner in so wohlwollender Weise eine Photographie des gesamten Zentralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes eingehändigt, mit dem Wunsche, diese an einem geeigneten Plätzchen zum Andenken aufbewahren zu wollen, was mit Wertschätzung anerkannt wurde. Das interessant aufgestellte Arbeitsprogramm für das laufende Jahr fiel zur besten Zufriedenheit der Versammlung aus.

Beim Traktandum Verschiedenes angelangt, gab Herr Zentralpräsident A. Gantner bekannt, daß der Reingewinn der in diesem Jahr zur Ausgabe gelangenden Bundesfeier-Postkarten dem Roten Kreuz zukommen werde. Diese Postkarten werden nicht nur durch die Post verkauft, sondern müssen durch das Rote Kreuz und seine Organisationen selbst vertrieben werden, mit einem Reingewinn von 4 Cts. per Stück für die verkaufenden Vereine. Die Versammlung beschloß einstimmig, **1000 Stück** dieser Karten zu übernehmen, und wir sind überzeugt, daß unsere schmucken Samariterinnen dieselben am 1. August mit Leichtigkeit an Mann bringen werden.

K.

St. Gallen. Auch die Gallusstädtlerinnen fassen Mut, von sich hören zu lassen im neuen Jahr. Wenn da von allen Seiten berichtet wird von Arbeit und Erfolg, so hat es fast den Anschein, als ob da im östlichen Zipfel unseres Vaterlandes der Ruhe gepflogen würde.

Da dem nicht so ist, möchten wir, wenn auch etwas verspätet, den werten Schwestersektionen die Mitteilung machen, daß wir am 17. Dezember hier die Schlußprüfung abhielten über den stattgehabten Samariterkurs. Es waren 136 Kursteilnehmer, eine stattliche Zahl, die da des Urteilspruches der Herren Examinatoren harrten. An Hand von Diagnosen wurden Verbände gemacht und darüber abgefragt und Herr Dr. K. Zollikofer, als Vertreter des Roten Kreuzes, erklärte sich am Schluß der Prüfung sehr befriedigt über das Resultat seiner Sondierungen.

Es war aber auch ein sehr lehrreicher und interessanter Kurs gewesen. Der Kursleiter, Herr Dr. Wiget, verstand es vortrefflich, die Schüler und Schülerinnen in packender, leicht faßlicher Weise für seine Themata zu begeistern und zu fesseln. So herrschte denn auch an den Uebungsabenden reger Fleiß und Lernbegier in allen Gruppen. Der großen Teilnehmerzahl wegen wurden dieselben in fünf Gruppen geteilt und da unser Verein über fünf Hülfslehrerinnen verfügt, wovon zwei die Feuertaufe erhielten, d. h. den ersten Kurs leiteten, so konnte alles mit eigenen Kräften besorgt werden. Und es gereicht uns zur Freude und Genugtuung, daß der ganze Kurs in so geregelter Weise verlief und zu einem so befriedigenden Resultate führte.

Der beste Beweis, daß die Schüler ebenso zufrieden waren, ist der, daß sich für den am 30. Januar beginnenden Kurs für häusliche Krankenpflege bereits wieder über 90 Teilnehmer angemeldet haben.

Also überall freudige Arbeit in Ost und West, in Süd und Nord, denn wir wissen ja:

Wir halten fest und treu zusammen
Im Frieden wie im Krieg,
Doch verschont bleib' unser Vaterland von Kriegesflammen,
Dem Samariter blüht im Frieden oft der schönste Sieg!

E. W.

Fluntern. Der Samariterverein Fluntern-Hottingen hat am 25. November 1911 den Ende August begonnenen Samariterkurs mit einem schönen Abschlusse gefeiert.

An der Schlußprüfung nahmen 57 Kursteilnehmer teil. Als Vertreter durften wir vom Roten Kreuz Herrn Major Dr. Bühler vom Zweigverein Zürich; vom schweiz. Samariterbund, unsern Zentralpräsidenten, Herr Gantner; von der Samaritervereinigung Zürich, Herr Hotz, Präsident, und neun Schwestersektionen begrüßen.

Nach der Schlußprüfung, die ihren guten Verlauf genommen hat, ging es zu einem guten Nachtessen und hernach zum gemütlichen Teil über, wo Gesang, Theater und Vorträge die Teilnehmer bis zur Morgenstunde beisammen hielt; natürlich ein Tänzchen durfte auch nicht fehlen. Die Samariter haben hier gezeigt, daß auch sie wissen, nach ernster Arbeit die Gemütlichkeit zu pflegen.

Am 7. Januar hielten wir unsere ordentliche Generalversammlung ab. Unser Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Laut dem verlesenen Jahresbericht hat unser Verein seit zwei Jahren einen Zuwachs von 125 Mitgliedern. Die Sektion Fluntern-Hottingen zählt heute 5 Ehren-, 1 Frei-, 68 Aktiv- und 122 Passivmitglieder.

Der Vorstand wird wie folgt bestellt: Präsident: Stephan Unterwegner, Häldeliweg 5, Zürich 5; Vizepräsident: Jak. Schurter, Aemtlerstr. 40, Zürich 3; I. Aktuarin: Gertrud Haeseli, Juliastr. 6, Zürich 5; II. Aktuarin: Luisa Scheller, Ritterstr. 10, Zürich 5; Quästor: August Roman, Wytikonerstr. 35, Zürich 5; I. Materialverwalter: Emil Müller, Plattenstr. 12, Zürich 5; II. Materialverwalter: Frau M. Angst, Phönixweg 6, Zürich 5; Beisitzerin: Ida Keller, Pestalozzistraße 18, Zürich 5; Hülfslehrerin: Anny Fahrner, Pestalozzistr. 18, Zürich 5; Uebungsleiter: J. Schurter.

Unser bisheriger Uebungsleiter, Herr Adolf Keller, wurde bei seinem Rücktritt zum Freimitglied ernannt.

St. U.

Straubenzell. Am 3. Dezember 1911 wurde im dichtbesetzten Saale der Brauerei Stocken in Bruggen die Schlußprüfung des Samariterkurses abgehalten. Als Experte des Roten Kreuzes funktionierte Herr Dr. med. Steinlin, der sich anläßlich der Kritik sehr lobend über die Leistungen der Kursteilnehmer aussprach und sie aufmunterte, zur weiteren Ausbildung einem Samaritervereine beizutreten.

An die Worte von Herrn Dr. med. Steinlin anschließend, warf Herr A. Roth-Burkhardt, als Präsident des Vereins und zugleich Leiter des praktischen Teiles des Kurses, noch einen kurzen Rückblick auf denselben. Der Kurs hatte am 7. September 1911 mit 31 Teilnehmern seinen Anfang genommen, von welchen 30 bis zum Schluß ausgeharrt haben, was Herr Roth lobend bemerkte. Der Redner dankte allen für ihre Mithülfe bei der Durchführung des Kurses und widmete besonders den Herren Aerzten der Gemeinde warme Worte der Anerkennung und des Dankes.

Nach Austeilung der Samariterdiplome und nach einer kleinen Verlosung fand der Kurs in einigen gemütlichen Stunden seinen Abschluß.

Wir möchten speziell noch an dieser Stelle den Leitern des Kurses, den Herren Aerzten der Gemeinde für ihre lehrreichen Vorträge, Herrn A. Roth-Burkhard, als Leiter der praktischen Uebungen, unseren wärmsten Dank aussprechen für die gehabten Mühen und Arbeiten. B K.

Rohrdorf. Seit fünf Jahren ist unser Samariterverein wieder einmal in die Lage gekommen, in Niederrohrdorf einen Samariterkurs abzuhalten, für Anfänger wie für Aktivmitglieder, zur Auffrischung des Gelernten. Unser Vereinsvorstand hatte sich schon seit Jahren um einen weiteren Samariterkurs bemüht. Aber immer war die Arbeit vergebens, verschiedene Angelegenheiten, speziell die Aerztefrage scheiterten den Plan.

Diesen Winter endlich gelang es unserem Verein, einen Samariterkurs abzuhalten, zu welchem sich eine schöne Teilnehmerzahl gemeldet hatte. Auf das Anfragen des Vereinsvorstandes an die Herren Aerzte in Mellingen, hat sich Herr Dr. med. P. Hümbelin in Mellingen gütigst erklärt, unserem Kurse die theoretischen Stunden zu erteilen.

Wir sind nun mit unserem Kurse schon in der Mitte des Lehrplanes, der sich nach dem Regulativ hält. Die Kursteilnehmer haben große Gelehrsamkeit für die gute Sache. Es ist eine Freude zu sehen, wie von den Teilnehmern die Fragen des Arztes prompt beantwortet werden. Ebenso wird auch in den praktischen Arbeiten unter der Leitung der Hülfslehrer gründlich gelernt und gearbeitet.

Unserem theoretischen Kursleiter, Herrn Dr. med. Hümbelin, der in weitesten Kreisen als guter, praktischer Arzt bekannt ist, sowie auch als früherer Sanitätsoffizier schon Tüchtiges gewirkt hat, sei es wohl gegönnt, in seinen älteren Tagen noch einige Mußestündchen in unserem jungen Samariterverein zu verleben. Herr Dr. Hümbelin hatte schon unseren ersten Kurs geleitet. Bei der Prüfung wurde er für seine hervorragenden Leistungen als Ehrenmitglied ernannt.

Die Gemeindeversammlung Nieder-Rohrdorf hat beschlossen, alljährlich einen bestimmten Betrag an den Samariterverein Rohrdorf zu bezahlen, was vom Verein bestens bewillkommt wurde. C. F. F.

Verband thurgauischer Samaritervereine.

Einladung

zur Delegiertenversammlung auf Sonntag den 4. Februar 1912, nachmittags 1 Uhr, **in Steckborn** (Hotel Löwen).

Traktanden: Jahresgeschäfte. Bestimmung des Vereins zur Durchführung des III. thurgauischen Samaritertages. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwartet gerne: **Das Kantonalkomitee.**

Messina.

(Fortsetzung.)

Noch heute, drei Jahre nach der Katastrophe, gehört eine Wanderung durch die Ruinen zu den tiefsten Sensationen. Furchtbare Tragik, die sich bleischwer auf den einsamen Beschauer legt, entsteigt den Trümmern, den unbarmherzig freigelegten Eingeweiden einer ehemals so stolzen Stadt, über die sich jeden Tag die Sonne ergießt, die weit umkränzt ist von Orangen- und Feigenbäumen, die zu Füßen sich des weiten Meeres freuen konnte und sich sanft an windschützende Hügel lehnte.

In den oberen Stadtteilen, wo der Schutt noch unberührt in den Straßen liegt und man oft mühsam nur über die Barrikaden wegkommt, klappern noch die Fensterläden im Winde. Was sonst nicht niet- und nagelfest war und irgendeinem Bedürfnisse diente, wurde weggebracht. An manchen Häusern jedoch sind